

INHALT

	Seite
Vorwort	7
1. Einleitung – Problemstellung, Forschungsstand, Quellenlage, Methode	8
2. Voraussetzungen und Anfänge im Schatten von Versailles (bis 1926)	14
2.1. Hypothek der Vergangenheit	20
2.1.1. Auswärtige Kulturpolitik im Zeichen des deutsch-französischen Antagonismus	20
2.1.2. Behörden-Mißtrauen	30
2.1.3. Studenten-Querelen	41
2.2. Wechsel auf eine bessere Zukunft	48
2.2.1. „Pénétration intellectuelle“ links des Rheins	51
2.2.2. Im Schoß internationaler Bewegungen	59
2.2.2.1. Hilfstruppen des Proletariats	60
2.2.2.2. Internationale Demokratische (Friedens-)Kongresse	65
2.2.2.2.1. Erste Begegnung in Paris (1921)	65
2.2.2.2.2. Fortsetzung in Freiburg i. B. (1923)	69
2.2.2.2.3. Höhepunkt und Anfang vom Ende in Bierville (1926)	77
3. Zwischen Aufbruch und Ernüchterung – Locarno der Jugend? (1926–1933)	85
3.1. Im Bann der deutschen Jugendbewegung	88
3.1.1. Friedens-Treffen unter neuen Vorzeichen	89
3.1.2. Bündische Jugend in und über Frankreich	96
3.1.2.1. Das Konzept: Nebenprodukt der Ostorientierung	96
3.1.2.2. Erstes Fallbeispiel: „Frankreichfahrt 1928“	100
3.1.2.3. Zweites Fallbeispiel: Der Multiplikator	105
3.1.3. Französische Spiegelungen	108
3.1.4. „Sohlbergkreis“ und „Notre Temps“-Gruppe	112
3.1.4.1. Metapolitische Übungen auf dem Sohlberg (1930)	114
3.1.4.2. Zerstörte Illusionen in Rethel (1931)	119
3.1.4.3. Auflösungserscheinungen in Mainz (1932)	125
3.1.4.4. Turbulenzen und Anpassung	130

Inhalt

3.2.	Gesellschaftliche Anstöße und staatliche Regulierungen . . .	136
3.2.1.	Außenseiter-Aktivitäten	137
3.2.1.1.	Strohfeuer und Blüentriebe	137
3.2.1.2.	Im Fahrwasser politischer Parteien	144
3.2.2.	Kurskorrekturen in der auswärtigen Kulturpolitik	152
3.2.2.1.	Schülerkontakte	165
3.2.2.1.1.	Briefwechsel	166
3.2.2.1.2.	Einzelreisen	172
3.2.2.1.3.	Ferienschulen	182
3.2.2.1.4.	Gruppenfahrten	192
3.2.2.2.	Studentenbeziehungen	203
3.2.2.2.1.	Auslands- und Ausländerstudium – grundsätzliche Positionen	204
3.2.2.2.2.	Deutsche Studenten in Frankreich	209
3.2.2.2.3.	Französische Studenten in Deutschland	226
3.2.2.2.4.	Studententreffen	232
3.3.	An der Schwelle zum „Dritten Reich“	238
4.	Doppelspiele und Scheitern (1933–1939)	245
4.1.	Orientierungsvakuen und Gleichschaltungen nach der nationalsozialistischen „Machtergreifung“	246
4.1.1.	Reichsjugendführung statt Jugendbewegung	246
4.1.2.	Neue Kräfte	256
4.1.3.	Alte Mächte	261
4.1.4.	Weitere Bruchlinien	267
4.2.	Konsequenzen der deutschen Diktatur	282
4.2.1.	Jugend im Visier	282
4.2.1.1.	Aufschwung der französischen Jugend-Diskussion	282
4.2.1.2.	Deutsche Strahlungen und Reflexe	293
4.2.2.	Drahtzieher, Akteure und Betroffene	306
4.2.2.1.	Fortsetzung bestehender Kontakte	308
4.2.2.1.1.	Schüler	308
4.2.2.1.2.	Jungakademiker	321
4.2.2.1.3.	Monopolisierung durch die HJ	338
4.2.2.2.	Opfer und Gegner	355
4.2.2.2.1.	Deutsche Jugend im französischen Exil	355
4.2.2.2.2.	Im Zeichen des Antifaschismus	362
4.3.	Sommer 1939 und Nachspiel im Krieg	367
5.	Täuschung und Selbsttäuschung – Bilanz eines Irrwegs	371
	Quellen- und Literaturverzeichnis	376
	Register	417